



Adrian Knoepfler

Im Zeichen der Sonne

Licht und Schatten über der Alusuisse 1930-2010


ALUSUISSE

05_☆☆☆☆

er
ögel

01_☆☆☆☆☆



02_

Silvan
Blumenthal
Das
Lehrcanapé

Ernst Gisel Architekt



STADTFORMUNG



03_☆☆☆☆☆

obler
uren

04_☆☆☆☆



05_☆☆☆☆☆

tönt Stimmen und Geräusche. Ebendiese Bilder findet, wer die gefaltete Bauchbinde aufklappt, die den Leinenband einfasst. LG

HOLZER KOBLER ARCHITEKTUREN
Mise en Scène. Niggli Verlag, Sulgen/Zürich 2010,
CHF 78.-

05_ **INDUSTRIE- UND DESIGNKRIMI** Am 17. Oktober 2000 ging einer der letzten Industriekolosse der Schweiz unter: Die Alusuisse. Aluminium war im 20. Jahrhundert das Schweizer Material par excellence. Aus importiertem Bauxit entstanden dank Wasserenergie im Wallis und Ingenieuren und Produktdesignern in Neuhausen reihenweise Erfindungen rund um dieses Leichtmetall. Maschinen, Profile, Fassaden, Fenster und Schuhlöffel – und der Landstuhl, ein erfolgreiches Bild des Materials. Man mischte mit in der Welt, Tausende Arbeitsplätze hingen am Aluminium. Dann ging es mit der Firma abwärts und schliesslich wurde sie von Martin Ebner und Christoph Blocher, der für einen Millionenprofit vom Vaterlandsretter in die Rolle des Finanzhais gewechselt hatte, ausgeweidet und zerstört. Nun hat der Wirtschaftshistoriker Adrian Knöpfli, freier Mitarbeiter von Hochparterre, die Geschichte der Alusuisse geschrieben. Wir erfahren darin viel über ein vielen unbekanntes Kapitel Industrial Designs aus der Schweiz. Zum Beispiel die Verwendung für Alucobond oder für die Verpackungen von Nahrungsmitteln, Medikamenten und natürlich von Getränken. Packend beschreibt Knöpfli Produktentwicklungen und Finanztänze, Industriedramen und realen Kapitalismus. Das Buch ist eine zwingende Lektüre für alle, die glauben, Design aus der Schweiz erschöpfe sich in eleganten Möbeln für die kleine Serie, in erlesenen Kleidern und meisterlichen Plakaten. GA

IM ZEICHEN DER SONNE
Licht und Schatten über der Alusuisse 1930-2010.
Adrian Knoepfli, Verlag hier + jetzt, Baden 2010,
CHF 88.-

BEWERTUNG
☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
☆☆☆ Ich lese es wieder
☆☆ Ich stelle es ins Regal
☆ Ich lasse es im Tram liegen

zeigt:
k



Bild: 2 Schränke,
Türen farblackiert.



05 INDUSTRIE- UND DESIGNKRIMI Am 17. Oktober 2000 ging einer der letzten Industriekolosse der Schweiz unter: Die Alusuisse. Aluminium war im 20. Jahrhundert das Schweizer Material par excellence. Aus importiertem Bauxit entstanden dank Wasserenergie im Wallis und Ingenieuren und Produktdesignern in Neuhausen reihenweise Erfindungen rund um dieses Leichtmetall. Maschinen, Profile, Fassaden, Fenster und Schuhlöffel – und der Landistuhl, ein erfolgreiches Bild des Materials. Man mischte mit in der Welt, Tausende Arbeitsplätze hingen am Aluminium. Dann ging es mit der Firma abwärts und schliesslich wurde sie von Martin Ebner und Christoph Blocher, der für einen Millionenprofit vom Vaterlandsretter in die Rolle des Finanzhais gewechselt hatte, ausgeweidet und zerstört. Nun hat der Wirtschaftshistoriker Adrian Knöpfli, freier Mitarbeiter von Hochparterre, die Geschichte der Alusuisse geschrieben. Wir erfahren darin viel über ein vielen unbekanntes Kapitel Industrial Designs aus der Schweiz. Zum Beispiel die Verwendung für Alucobond oder für die Verpackungen von Nahrungsmitteln, Medikamenten und natürlich von Getränken. Packend beschreibt Knöpfli Produktentwicklungen und Finanztänze, Industriedramen und realen Kapitalismus. Das Buch ist eine zwingende Lektüre für alle, die glauben, Design aus der Schweiz erschöpfe sich in eleganten Möbeln für die kleine Serie, in erlesenen Kleidern und meisterlichen Plakaten. **GA**

IM ZEICHEN DER SONNE

Licht und Schatten über der Alusuisse 1930–2010.

Adrian Knoepfli, Verlag hier + jetzt, Baden 2010,
CHF 88.–

BEWERTUNG

☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand

☆☆☆ Ich lese es wieder

☆☆ Ich stelle es ins Regal

☆ Ich lasse es im Tram liegen